

architekturjournal

# wettbewerbe

das magazin für baukultur



| „Tor zum Nordbahnhof“ – Bürohaus, Wien 2

| Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen

| 1030 Rasumofskygasse – Bürogebäude der Post AG, Wien

| „grüne Mitte Linz“ – Projektentwicklung Teil 3

4 / 2013

# 310

[www.wettbewerbe.cc](http://www.wettbewerbe.cc)

## Der Plafond ist erreicht

Kurskorrektur im geförderten Wohnbau notwendig

| Keyless: Die neue Generation der Sicherheitsbeschläge

| Naturstein: Architektur in Marmor, Kalkstein,  
Travertin und Granit



## WIENER STADTERNEUERUNGSPREIS 2013

Beteiligung  
28 Projekte

Jury  
Rainer Pawlick (Vorsitz; Landesinnung Bau Wien), Andreas Kolbitsch (TU Wien), Erich Kern (bAIK), Michaela Trojan (Wohnfonds Wien), Brigitte Jank (WKW), Friedrich Dahm (Bundesdenkmalamt), Hans-Werner Frömmel (Bundesinnung Bau), Alexander Safferthal (WKW), Hermann Wedenig (Stadt Wien)

Jurierung  
April 2013

Der Wiener Stadterneuerungspreis wird für in Wien ausgeführte Bauvorhaben vergeben, welche die Erhaltung und Verbesserung bestehender Bausubstanzen zum Gegenstand haben. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Bauausführende als auch Planer und Bauherren (Bauträger). Für die Preisvergabe sind folgende Kriterien entscheidend: baumeisterliche Leistungen, Gesamtkonzept des Projektes, Hof- und Gartengestaltung.



### 1. Preis

Grundsteingasse 32, Wien 16  
Bauausführende: Pittel + Brausewetter  
Planer: Architekt Wolf Klerings  
Bauherr: PUBA  
Foto: Sonja Stepanek

### Jurybegründung:

Das Projekt konnte durch die umfassende Sanierungsaufgabe, das Gesamtkonzept und die baumeisterlichen Leistungen überzeugen. Besonders die Lösung der Einbindung der Hofbereiche bei gleichzeitiger signifikanter Verbesserung der Wohnqualität ist neben den durchgehend exemplarisch erbrachten baumeisterlichen Leistungen hervorzuheben. Durch den DG-Zubau konnte erheblicher zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden.



### 2. Preis

Weidmannngasse 27 / 29-31, Wien 17  
Bauausführende: G. & M. Maier Bauunternehmung  
Planer: Fritz Brandstätter Bauplanungs- und -management  
Bauherr: Miteigentümerschaft / Weidmannngasse 27, Ilse und Thomas Kefer / Weidmannngasse 29-31 vertreten durch IFW  
Foto: Philipp Derganz

### Jurybegründung:

Das Projekt repräsentiert eine umfassende Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahme an einem typischen Gebäudeensemble im gründerzeitlichen Vorstadtbereich, wobei die Eigenständigkeit der einbezogenen Liegenschaften erkennbar erhalten werden konnte. Besonders interessant ist der Ersatz der hofseitigen Steildächer durch begrünte Flachdachaufbauten, was zu einer deutlichen Steigerung der Wohnqualität führt.



**bwsg**  
besser wohnen seit Generationen

### 3. Preis

Zirkusgasse 47, Wien 2

Bauausführende: PORR

Planer: silberpfeil-architekten

Bauherr: WBG Wohnen und Bauen Wien GmbH

Foto: Mark Sengstbartl

#### Jurybegründung:

Bei diesem Projekt wurde eine typische Sockelsanierung mit DG-Ausbau realisiert, wobei neben der interessanten Fassadengestaltung vor allem die hausseitigen Verbesserungen und die gelungene Gestaltung des Innenhofes hervorgehoben werden. Die damit gelungene barrierefreie Erschließung ist als exemplarisches Merkmal dieses Projektes hervorzuheben.



### 3. Preis

Siebenbrunnengasse 37, Wien 5

Bauausführende: Zingl Bau, Felix Novotny

Baugesellschaft

Planer: RRP Architekten

Bauherr: J.E. Loidold Gesellschaft

Foto: RRP Architekten

#### Jurybegründung:

Bei diesem Projekt werden besonders die großzügige Gestaltung der Hoffassaden, der gelungene DG-Ausbau und die interessante neue Stiegengestaltung hervorgehoben. An der Straßenfassade konnte der typische Charakter des Gebäudes bewahrt werden.



### Sonderpreis

Werkbundsiedlung, Wien 13

Bauausführende: Wilhelm Sedlak Gesellschaft

Planer: Praschl-Goodarzi Architekten

Bauherr: WISEG

Foto: p.good Architekten

#### Jurybegründung:

Es handelt sich bei dem Projekt um Mustersanierungen in einer besonders sensiblen Anlage mit besonders hohem denkmalpflegerischen und städtebaulich-historischen Anspruch. Die exemplarische Sanierungsaufgabe wurde unter Berücksichtigung der besonders hohen Anforderungen an die handwerkliche Umsetzung gelöst und stellt eine Musterlösung für ähnliche zukünftige Sanierungsaufgaben an der Schnittstelle von Stadterneuerung und Denkmalpflege dar.